

Zertifikatsreihe

Schwierige Kinder gibt es nicht, oder? Der positive Blick aufs Kind

Zu dieser Zertifikatsreihe

„Schwierige“ oder „verhaltensauffällige“ Kinder beschäftigen die Erwachsenenwelt schon seit langer Zeit – wer kennt sie nicht, die Geschichten vom Struwwelpeter und Max und Moritz? Doch in den letzten Jahren nehmen die Bedarfe von Kindern, die mit Diagnosen wie Aufmerksamkeitsdefiziten und Autismus, Depressionen und Angststörungen belegt sind, deutlich zu. Die Kinder, die heute in therapeutische Behandlung kommen, sind merklich jünger als in den vergangenen Jahren – diese Entwicklung ist auch in der Kindertageseinrichtung spürbar.

Damit kommen erweiterte Aufgaben auf die pädagogischen Fachkräfte in der Kita zu. Sie sind gefordert, allen Kindern die notwendige Aufmerksamkeit zu geben. Die Erzieher/-innen sind zum einen Wegbegleiter, sicherer Hafen und Orientierung für die Kleinen sowie zum anderen Vermittler zwischen den Lebenswelten „Kita“ und „Familie“. Gleichzeitig ist es ihre Aufgabe, Kinder mit vermeintlich auffälligen Verhaltensmustern zu beobachten und professionell zu begleiten, ohne dass andere Kinder mit angepasstem Verhalten zu kurz kommen.

Ein weiterer Trend, der in den Kitas deutlich zu merken ist, ist die elterliche Zunahme von Unsicherheiten bei Erziehungsfragen, vor allem bei Familien, die ihren Alltag unter hoher Belastung managen müssen. Was muss mein Kind können, am besten schon sehr früh, um in der Schule den Anschluss nicht zu verpassen? Wo unterstützte ich es, wo setze ich Grenzen?

Gerade für Kinder, die aus belasteten Familien kommen, kann die Kita ein Ort sein, in dem sie andere –positive– Erfahrungen machen können, weil sie auf pädagogische Fachkräfte treffen, die auf ihre Kommunikationsmuster professionelle Antworten haben. Unterstützend dabei wirkt der positive Blick auf das Kind. Diese Haltung wurde maßgeblich in den Early-Excellence-Zentren in England entwickelt, die das Kind in den Mittelpunkt der pädagogischen Prozesse stellen und dabei die Zusammenarbeit mit den Eltern intensivieren.

rückenwind*Für die Beschäftigten
in der Sozialwirtschaft*Bundesministerium
für Arbeit und SozialesESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

Die konsequente Umsetzung dieser Haltung erfordert jedoch eine hohe Professionalität. Die breit angelegte Ausbildung alleine versetzt Erzieher/-innen nicht ausreichend in die Lage, sich die dafür notwendigen Kompetenzen anzueignen. Dazu kommt, dass im Alltag der Kita die notwendigen Vor- und Nachbereitungszeiten der pädagogischen Arbeit mit den Kindern knapp sind und der kollegiale Austausch oft zu kurz kommt. Diese Gemengelage von Anforderungen, Lebensrealitäten und oftmals nicht ausreichenden Rahmenbedingungen kann dazu führen, dass die pädagogischen Fachkräfte überlastet sind und damit gerade von herausfordernd agierenden Kindern in Stress versetzt werden können.

Gemeinsam mit den Fachberatungen der AWO aus Hamburg und Schleswig Holstein hat das Kompetenzzentrum für Kinderförderung eine Zertifikatsreihe entwickelt, die sich an den beschriebenen Problemstellungen und konkreten Belastungen des erzieherischen Alltags orientiert und eine Erweiterung der pädagogischen Handlungskompetenzen zum Ziel hat.

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Erzieher/-innen und Fachkräfte mit pädagogischer Ausbildung, wie zum Beispiel Heilpädagog/-innen oder Sozialpädagog/-innen, die ihre Handlungskompetenzen erweitern möchten.

Zugangsvoraussetzungen

Die Teilnahme an der Zertifikatsreihe setzt voraus:

- Pädagogische Ausbildung an Fachschule oder Hochschule
- Ausgefüllte Arbeitgeberbescheinigung zur Personalfrei-
stellung (*siehe Anlage*)
- Unterschriebene Anerkennung der Datenschutzbestim-
mungen des BVA (*siehe Anlage*)
- Entrichtung des Teilnahmebeitrags

Methodischer Aufbau der Zertifikatsreihe

Die Weiterbildung macht die Teilnehmenden im Sinne eines selbstbestimmten Lernprozesses zu aktiven Partnern. Ausgangspunkt der Seminararbeit sind die beruflichen Erfahrungen der Erzieher/-innen. Ihre Fragen und Anliegen werden in die Konzeption der Weiterbildung aufgenommen und methodisch aufgegriffen. Ziel ist es, die Haltung der Fachkräfte zu stärken und den positiven Blick auf das Kind auch in konfliktreichen Situationen zu bewahren.

Die Lernerfahrungen in den Modulen werden durch regelmäßige -verpflichtende- kollegiale Beratungen in Regionalgruppen ergänzt. Im Vordergrund stehen dabei der Austausch und die Erarbeitung von handlungsleitenden Konzepten. Neben der

ZEITRAUM:

*Juni 2011 bis
Juni 2012*

ZIELGRUPPE:

*Erzieher/-innen und
pädagogische Fachkräfte*

LEITUNG:

*Andrea Rump
Matthias Wilke*

ORTE:

*Ostseeakademie
Lübeck-Travemünde
Christian Jensen Kolleg Breklum
Breklum
Theodor-Schwartz-Haus
Lübeck-Travemünde*

ZUSTÄNDIG:

Karin Kaltenbach

Weiterentwicklung der fachlichen und personellen Kompetenzen bietet die Zusammenarbeit mit den Fachberatungen auch Impulse für strukturelle Veränderungen.

Schwerpunkte der Weiterbildung

Die Themen der Entwicklungspsychologie, insbesondere die Erkenntnisse der Bindungsforschung, die Umsetzung des positiven Blicks auf die Kinder und die Zusammenarbeit mit den Eltern sind Schwerpunkte der einzelnen Module. Neben den pädagogischen Themen bilden die Reflexion auf die eigene Biographie und die Arbeit an Fallbeispielen den roten Faden, der sich durch alle Module zieht.

Projektarbeit

Zwischen den insgesamt fünf Modulen arbeiten die Teilnehmer/-innen an einer Projektarbeit zu speziellen Fragestellungen aus ihrem beruflichen Alltag. Dabei steht die Übertragung der vermittelten Inhalte in die Praxis im Vordergrund. Die Themen und Inhalte der Projektarbeit werden mit dem Trainerteam abgestimmt.

Regionale Intervisionsgruppen

Die regionalen Intervisionsgruppen sind ein verpflichtendes Element der Zertifikatsreihe. Sie finden zwischen den Modulen an je einem Tag mit mindestens 4 Zeitstunden statt. Die Mindestzahl sind drei, maximal sechs Teilnehmer/-innen pro Gruppe. Beginn ist nach Modul 1, Ende nach Modul 4. Insgesamt finden vier Sitzungen statt. Ort und Zeit werden von der Intervisionsgruppe selbstständig festgelegt. Für die Anleitung der Intervisionsgruppen stehen neben den Trainer/-innen zur Verfügung:

- Sabine Redecker, Fachberaterin für Kindertagesstätten, AWO Schleswig Holstein
- Julia Overmann, Bereichsleitung Kinder, AWO Landesverband Hamburg

Zertifikatsabschluss

Voraussetzungen für den Zertifikatsabschluss sind:

- Regelmäßige Teilnahme an den Modulen
- Regelmäßige Teilnahme an den Regionalgruppen
- Erstellung einer Projektarbeit
- Präsentation der erarbeiteten Projektergebnisse in dem Abschlussmodul

Zeitliche Strukturierung der Module

Tag 1: 14:00 bis 18:00 Uhr, Abendeinheit möglich

Tag 2: 09:00 bis 18:00 Uhr

Tag 3: 09:00 bis 12:30 Uhr

Förderung

Die Zertifikatsreihe wird durch Mittel des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Zuständigkeit

Für Fragen und Informationen zu dieser Weiterbildung stehen Ihnen zur Verfügung:

Karin Kaltenbach

Kompetenzzentrum für Kinderförderung

Tel: 030/26309-138

karin.kaltenbach@awo.org

AWO Bundesverband e.V.

Blücherstr. 62-63

10961 Berlin

www.akademie.awo.org

Kompetenzzentrum für Kinderförderung

Die Reihe wurde federführend durch das ESF geförderte Projekt „Kompetenzzentrum für Kinderförderung“ entwickelt. Das Kompetenzzentrum hat zum Ziel, den quantitativen wie auch qualitativen Ausbau der Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder zu unterstützen. Informieren Sie sich über unser Angebot unter

www.kinderfoerderung.awo.org.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!

Modul 1:**Die Bedeutung von Bindung in der Arbeit mit Kindern**

Im ersten Modul wird es um die Voraussetzung einer erfolgreichen pädagogischen Arbeit mit Kindern gehen: Die Grundlagen eines gelingenden Beziehungs-Aufbaus. Hierfür werden wir uns auch miteinander Zeit nehmen, um so die Basis für die Entstehung einer guten Lern- und Arbeitsatmosphäre für die weiteren Seminare zu schaffen. Im Anschluss daran werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was das eigentlich genau bedeutet, eine sichere Bindung zu entwickeln. Was hindert und was fördert die Entstehung einer solchen Bindungs-Qualität und wie können auch Erzieher/-innen zu einer sicheren Basis für die betreuten Kinder werden? Darüber hinaus wird es um die Entwicklungs-Aufgaben gehen, vor denen ein Kind bis zum Schuleintritt steht – denn groß werden ist nicht immer ein Kinderspiel ... Am Schluss dieses ersten Wochenendes der Fortbildung und dem nötigen „Miteinander-vertraut-werden“ können dann die Intervisionsgruppen für die Zeit zwischen den einzelnen Modulen gebildet werden.

- Grundlagen eines gelingenden Beziehungs-Aufbaus
- Die Entstehung von sicheren Bindungen
- Erzieher/-innen als sichere Basis
- Entwicklungsanforderungen für Kinder bis zum Schuleintritt
- Bildung der Intervisions-Gruppen

Modul 2: Der positive Blick auf das Kind

Im zweiten Modul wird es darum gehen, den oft zitierten ressourcenorientierten Ansatz mit Leben zu füllen: Was ist der Kern des positiven Blicks – auch auf ein für uns schwieriges Kind bzw. herausforderndes Verhalten? Wie wirkt diese besondere Art des Hinsehens und was bedeutet dieser Blickwinkel für meine Haltung als pädagogische Fachkraft? Hierzu werden wir uns mit den vielfältigen Rollen, Aufgaben und Erwartungen an Erzieher/-innen befassen und für mehr Klarheit sorgen. Hinzu kommen erste Übungen zur Schulung unseres positiven Blicks, die Arbeit an Fallbeispielen und die Vorstellung einer konsequent an den Stärken und Fähigkeiten eines Kindes orientierten Form der Fallbesprechung. Die Lust an der Suche nach dem Gelingenden und Liebenswerten zu wecken – darum wird es in diesem Seminar gehen.

- Der Kern des positiven Blicks und seine Wirkung
- Die vielfältigen Erwartungen an Erzieher/-innen
- Rollenklärung
- Übungen zur Schulung des positiven Blicks
- Die Methode der ressourcenorientierten Fallbesprechung

TERMIN:

*Freitag, 24. Juni 2011 bis
Sonntag, 26. Juni 2011*

ORT:

*Ostseeademie,
Lübeck-Travemünde*

TERMIN:

*Freitag, 23. September 2011 bis
Sonntag, 25. September 2011*

ORT:

*Christian Jensen Kolleg,
Brekum*

Modul 3: Modelle und Methoden

Im Fokus dieses Moduls stehen die Erzieher/-innen mit ihrer individuellen Persönlichkeit in ihrem beruflichen Kontext. Dabei gehen wir folgenden Fragen nach: Welches sind meine erzieherischen und pädagogischen Ziele? Wie und wo ist meine persönliche Position? Welche Normen und Werte trage ich in mir? Wie ist das mit dem Auftrag meines Trägers und der Konzeption der Einrichtung vereinbar? In der Beantwortung und Reflexion dieser Leitfragen werden die Kongruenz und die Diskrepanz zwischen der Selbst- und der Fremdwahrnehmung thematisiert.

Ziel des Moduls ist es, eine tragfähige Selbsteinschätzung der eigenen Methoden zu erlangen. Die Bewusstmachung und Weiterentwicklung der individuellen Fach- und Sozialkompetenz mit Blick auf die individuelle Persönlichkeitsentwicklung runden das Modul ab.

Abschließend werden die neuen Erkenntnisse und die bestätigten Annahmen und Positionen mit dem Alltagsgeschehen in der Kita in Verbindung gebracht. Insbesondere richten wir dabei den Blick auf das einzelne Kind und besonders auf uns schwierig erscheinende Situationen. Unter diesem Aspekt werden Rituale, Tagesablauf, Raumgestaltung, Bildungsräume, Bewegung und Spiel betrachtet.

- Selbstbild – Fremdbild
- Feedback (Regeln)
- Das Situationsmodell nach Schulz von Thun
- Das Riemann-Thomann-Modell – die Grundstrebungen des Menschen: Nähe, Distanz, Dauer, Wechsel
- Überlegungen zum Praxistransfer

TERMIN:

*Freitag, 4. November 2011 bis
Sonntag, 6. November 2011*

ORT:

*Theodor-Schwartz-Haus,
Lübeck-Travemünde*

Modul 4: Eltern gehören dazu!

Kern dieses Moduls ist die konstruktive Zusammenarbeit und die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Dabei richtet sich der Blick zunächst auf das Kommunikationsverhalten der Erzieher/-in, um dann die professionelle Position als Elternbegleiter/-in zu entwickeln und zu stärken.

Nach der Auseinandersetzung mit der Grundhaltungen nach dem humanistischen Menschenbild beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Kommunikation auf theoretischer Ebene, erörtern Regeln für unterschiedliche Gesprächsformen und trainieren diese mit aktuellen Themen, die die Teilnehmer/-innen aus dem Arbeitsalltag mitbringen können. Hier besteht die Möglichkeit besonders die „schwierigen“ Gespräche zu üben.

- Aktives Zuhören – was bedeutet das?
- Selbstreflexion: mein Gesprächsverhalten
- Subjektivität der Wahrnehmung
- Akzeptanz, Empathie und Kongruenz als Grundhaltungen
- Der Entscheidungsbaum für Gespräche
Überzeugungsgespräch, Beratungsgespräch

Modul 5: Projektarbeit und Abschluss

Im letzten Modul der Zertifikatsreihe wird es darum gehen, offene Fragen zu klären und Raum für weitere Anliegen der Teilnehmer/-innen zu haben, die in den vorangegangenen Seminaren deutlich geworden sind und noch nicht bearbeitet werden konnten. Im Mittelpunkt dieses Seminars wird die Vorstellung der Projektarbeiten stehen. Im Anschluss daran wird dann gemeinsam ein Resümee der Fortbildung erarbeitet. Die Übergabe der Zertifikate bildet den Abschluss des Moduls.

- Klärung offener Fragen
- Vorstellung der Projektarbeiten
- Erarbeiten eines Resümees der Fortbildung
- Übergabe der Zertifikate

TERMIN:

*Freitag, 9. März 2012 bis
Sonntag, 11. März 2012*

ORT:

*Theodor-Schwartz-Haus,
Lübeck-Travemünde*

TERMIN:

*Freitag, 15. Juni 2012 bis
Sonntag, 17. Juni 2012*

ORT:

*Theodor-Schwartz-Haus,
Lübeck-Travemünde*

Ihr Dozententeam

Andrea Rump

Erzieherin und pädagogische Supervisorin nach dem Kieler Supervisionsmodell (KSM), Multiplikatorin für Partizipationsverfahren.

Seit 1993 Leiterin der AWO Kindertagesstätte „Hanna Lucas“ in Wedel, seit 2008 tätig als zertifizierte systemisch orientierte Fachkraft für Kindeswohlgefährdung im Kreis Pinneberg.

Matthias Wilke

Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut. Fortbildungen auf den Gebieten Spieltherapie, Gestalttherapie, tiefenpsychologische Arbeit, Eltern-Trainings und Familiencoaching.

Seit 1987 vielfältige Tätigkeiten und Erfahrungen im Bereich der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Ihre Tagungsorte im Überblick

Modul 1: 24.-26. Juni 2011

Ostseeakademie, Pommersche Zentralverband e.V.
Europaweg 3
23570 Lübeck-Travemünde
Tel. 04502/803-0, Fax. 04502/803-200
www.ostseeakademie.de

Modul 2: 23.-25. September 2011

Christian Jensen Kolleg Breklum
Kirchenstr. 4-13
25821 Breklum
Tel.: 04671/9112-0, Fax: 04671/2584
www.christianjensenkolleg.de

Modul 3: 4.-6. November 2011

Modul 4: 9.-11. März 2012

Modul 5: 15.-17. Juni 2012

Theodor-Schwartz-Haus, Seminarhaus und Ferienzentrum
Wedenberg 2-4
23570 Lübeck-Travemünde
OT Brodten
Tel. 04502/8622-0, Fax. 04502/8622-19
www.theodor-schwartz-haus.de

Schwierige Kinder gibt es nicht, oder? Der positive Blick aufs Kind

Kosten

Der Teilnahmebeitrag beträgt 800 Euro für die gesamte Weiterbildungsreihe (160 Euro pro Modul inkl. Übernachtung im EZ und Verpflegung im Tagungshaus). Vor Beginn eines jeden Moduls wird der Teilnahmebeitrag (160 Euro) in Rechnung gestellt. Bitte diese Rechnung abwarten.

Anmeldeadresse

Schriftliche Anmeldungen bitte an den Veranstalter:
AWO-Bundesakademie im Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt e.V.
Blücherstraße 62-63
10961 Berlin
Fax 030/26309-32145

Anmeldeschluss: 15. Mai 2011

Bitte benutzen Sie das nachfolgende Formular oder melden Sie sich direkt online an unter <http://www.akademie.awo.org>, danach unter Seminarprogramm oder über www.kinderfoerderung.org, danach unter Aktuelles

Anmeldung

Haupt- und nebenamtlich Beschäftigte leiten die Anmeldung bitte über den Anstellungsträger, ehrenamtlich Beschäftigte über die zuständige AWO-Gliederung an den AWO Bundesverband e.V., Berlin. **Die Anmeldung gilt für die gesamte Modulreihe.**

Kündigungsmöglichkeit

Eine schriftliche Kündigung ist bis zu vier Wochen vor Beginn des Seminars möglich. Danach wird der Teilnahmebeitrag als Stornogebühr einbehalten, falls in Absprache mit der Akademie keine Ersatzperson teilnimmt. Die Kündigung gilt für die gesamte Modulreihe. Eine Absage für ein einzelnes Modul ist nur nach Absprache mit der AWO Bundesakademie möglich.

Hinweis zum Datenschutz

Ihre Angaben werden von uns elektronisch gespeichert und nach den Vorschriften des Datenschutzes bearbeitet. Sie werden ausschließlich für die Durchführung und Abrechnung unserer Veranstaltungen verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Anmeldung

AWO Bundesverband e.V. · Blücherstraße 62/63 · 10961 Berlin · Fax: 030/26309-211 · E-Mail: akademie@awo.org

Veranstaltungstitel: **Schwierige Kinder gibt es nicht, oder? Der positive Blick auf das Kind**

Arbeitgeberbescheinigung und Datenschutzerklärung liegen bei

Orte: **Lübeck-Travemünde und Breklum** Zeitraum: **Juni 2011 bis Juni 2012**

Name, Vorname: Geburtsjahr:

Anschrift (privat):

Tel.: Fax: E-Mail:

Berufstätig als:

Ausbildung, Zusatzqualifikation o.ä.:

Beruflicher Abschluss:

Bei der AWO hauptamtlich nebenamtlich AWO gGmbH

korp. Mitglied ehrenamtl. Mitglied Nicht bei der AWO

Arbeitgeber:

Anschrift (dienstlich):

Tel.: Fax: E-Mail:

Rechnungsadresse: dienstlich privat

Bemerkungen:

Bisherige Fortbildungsteilnahme (beim AWO Bundesverband) ja nein

Thema: im Jahr:

Nur für Verbandsinterne:

Zustimmung des AWO-Anstellungsträgers (bei Haupt- und Nebenamtlichen der AWO)
Zustimmung der zuständigen AWO-Gliederung (bei Ehrenamtlichen)

Den auf der folgenden Seite wiedergegebenen Auszug aus den Teilnahmebedingungen und den Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum und Unterschrift/Stempel

Datum und Unterschrift des Teilnehmers/der Teilnehmerin



Begleitperson? Besondere Hilfe notwendig? Welche?

Personalfreistellungsbescheinigung

Personalfreistellung für die Qualifizierungsreihe „Fachkraft für Frühpädagogik U3“– durchgeführt von der AWO Bundesakademie im Rahmen des ESF-Projektes „Zentrum für Kinderförderung“

Bestätigung des Anstellungsträgers über die verbindliche Teilnahme an der Qualifizierungsreihe (fünf Module) und die durch die Freistellung von der regulären Arbeitszeit entstehenden Personalfreistellungskosten.¹

Teilnehmer/-in: _____

Qualifizierungszeitraum:

Modul 1: _____

Modul 2: _____

Modul 3: _____

Modul 4: _____

Modul 5: _____

Einrichtung: _____

regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit des/der Teilnehmer/-in: _____

Anzahl Freistellungsstunden für den Qualifizierungszeitraum: _____

Freistellungskosten je Stunde (Arbeitgeber-Brutto in €): _____

Anschrift Anstellungsträger: _____

Ort, Datum

Unterschrift Anstellungsträger

Abschnitt wird vom Zentrum für Kinderförderung ausgefüllt

Eingang am:

Bestätigung Zentrum für Kinderförderung:

¹) Wir bitten, Änderungen der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit des/der Teilnehmer/-in, der Anzahl der Freistellungsstunden oder der Freistellungskosten dem Zentrum für Kinderförderung zeitnah mitzuteilen.

Einverständniserklärung

Ich erkläre hiermit das nach § 4a des Bundesdatenschutzgesetzes * erforderliche Einverständnis zur Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch das Bundesverwaltungsamt zur Erfüllung der Verwaltungs-, Begleitungs- und Bewertungsanforderungen der Europäischen Kommission im Rahmen der Förderung nach dem Operationellen Programm des Bundes für den Europäischen Sozialfonds (ESF).

Ich wurde in geeigneter Weise über die Bedeutung meiner Einwilligung, insbesondere über den Verwendungszweck der Daten informiert und unter Darlegung der Rechtsfolgen darauf hingewiesen, dass ich meine Einwilligung auch verweigern bzw. für die Zukunft widerrufen kann.

Name: _____

Wohnort: _____

Projekttitlel: _____

Projektlaufzeit: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Hinweise zum Datenschutz:

- Die Anforderungen der Europäischen Union hinsichtlich der Verwaltung, Begleitung und Bewertung der ESF-Programme sind in den Artikeln 32, 37, 47 und 60 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 vom 11. Juli 2006 definiert.
- Die Bestimmungen zum Datenschutz sind in den §§ 3 und 4 des Bundesdatenschutzgesetzes * geregelt.
- Die Rechtsgrundlagen können bei Bedarf beim Zuwendungsempfänger eingesehen werden.
- Wird das Einverständnis der / des Betroffenen zur Erhebung, Verarbeitung und Nutzung ihrer / seiner personenbezogenen Daten verweigert oder widerrufen, kann eine Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds nicht erfolgen!

* siehe nachfolgende Seite

Auszug aus dem Bundesdatenschutzgesetz

§ 3 Weitere Begriffsbestimmungen

- (1) Personenbezogene Daten sind Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbaren natürlichen Person (Betroffener).
- (2) Automatisierte Verarbeitung ist die Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen. Eine nicht automatisierte Datei ist jede nicht automatisierte Sammlung personenbezogener Daten, die gleichartig aufgebaut ist und nach bestimmten Merkmalen zugänglich ist und ausgewertet werden kann.
- (3) Erheben ist das Beschaffen von Daten über den Betroffenen.
- (4) Verarbeiten ist das Speichern, Verändern, Übermitteln, Sperren und Löschen personenbezogener Daten. Im Einzelnen ist, ungeachtet der dabei angewendeten Verfahren:
1. Speichern das Erfassen, Aufnehmen oder Aufbewahren personenbezogener Daten auf einem Datenträger zum Zwecke ihrer weiteren Verarbeitung oder Nutzung,
 2. Verändern das inhaltliche Umgestalten gespeicherter personenbezogener Daten,
 3. Übermitteln das Bekanntgeben gespeicherter oder durch Datenverarbeitung gewonnener personenbezogener Daten an einen Dritten in der Weise, dass
 - a) die Daten an den Dritten weitergegeben werden oder
 - b) der Dritte zur Einsicht oder zum Abruf bereitgehaltene Daten einsieht oder abrufft,
 4. Sperren das Kennzeichnen gespeicherter personenbezogener Daten, um ihre weitere Verarbeitung oder Nutzung einzuschränken,
 5. Löschen das Unkenntlichmachen gespeicherter personenbezogener Daten.
- (5) Nutzen ist jede Verwendung personenbezogener Daten, soweit es sich nicht um Verarbeitung handelt.
- (6) Anonymisieren ist das Verändern personenbezogener Daten derart, dass die Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse nicht mehr oder nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft einer bestimmten oder bestimmbaren natürlichen Person zugeordnet werden können.
- (6a) Pseudonymisieren ist das Ersetzen des Namens und anderer Identifikationsmerkmale durch ein Kennzeichen zu dem Zweck, die Bestimmung des Betroffenen auszuschließen oder wesentlich zu erschweren.
- (7) Verantwortliche Stelle ist jede Person oder Stelle, die personenbezogene Daten für sich selbst erhebt, verarbeitet oder nutzt oder dies durch andere im Auftrag vornehmen lässt.
- (8) Empfänger ist jede Person oder Stelle, die Daten erhält. Dritter ist jede Person oder Stelle außerhalb der verantwortlichen Stelle. Dritte sind nicht der Betroffene sowie Personen und Stellen, die im Inland, in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum personenbezogene Daten im Auftrag erheben, verarbeiten oder nutzen.
- (9) Besondere Arten personenbezogener Daten sind Angaben über die rassische und ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder philosophische Überzeugungen, Gewerkschaftszugehörigkeit, Gesundheit oder Sexualleben.
- (10) Mobile personenbezogene Speicher- und Verarbeitungsmedien sind Datenträger,
 1. die an den Betroffenen ausgegeben werden,
 2. auf denen personenbezogene Daten über die Speicherung hinaus durch die ausgebende oder eine andere Stelle automatisiert verarbeitet werden können und
 3. bei denen der Betroffene diese Verarbeitung nur durch den Gebrauch des Mediums beeinflussen kann.

§ 4 Zulässigkeit der Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung

- (1) Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten sind nur zulässig, soweit dieses Gesetz oder eine andere Rechtsvorschrift dies erlaubt oder anordnet oder der Betroffene eingewilligt hat.
- (2) Personenbezogene Daten sind beim Betroffenen zu erheben. Ohne seine Mitwirkung dürfen sie nur erhoben werden, wenn
 1. eine Rechtsvorschrift dies vorsieht oder zwingend voraussetzt oder
 2. a) die zu erfüllende Verwaltungsaufgabe ihrer Art nach oder der Geschäftszweck eine Erhebung bei anderen Personen oder Stellen erforderlich macht oder
 - b) die Erhebung beim Betroffenen einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordern würde und keine Anhaltspunkte dafür bestehen, dass überwiegende schutzwürdige Interessen des Betroffenen beeinträchtigt werden.
- (3) Werden personenbezogene Daten beim Betroffenen erhoben, so ist er, sofern er nicht bereits auf andere Weise Kenntnis erlangt hat, von der verantwortlichen Stelle über
 1. die Identität der verantwortlichen Stelle,
 2. die Zweckbestimmungen der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung und
 3. die Kategorien von Empfängern nur, soweit der Betroffene nach den Umständen des Einzelfalles nicht mit der Übermittlung an diese rechnen muss, zu unterrichten. Werden personenbezogene Daten beim Betroffenen aufgrund einer Rechtsvorschrift erhoben, die zur Auskunft verpflichtet, oder ist die Erteilung der Auskunft Voraussetzung für die Gewährung von Rechten, so ist der Betroffene hierauf, sonst auf die Freiwilligkeit seiner Angaben hinzuweisen. Soweit nach den Umständen des Einzelfalles erforderlich oder auf Verlangen, ist er über die Rechtsvorschrift und über die Folgen der Verweigerung von Angaben aufzuklären.

§ 4a Einwilligung

- (1) Die Einwilligung ist nur wirksam, wenn sie auf der freien Entscheidung des Betroffenen beruht. Er ist auf den vorgesehenen Zweck der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung sowie, soweit nach den Umständen des Einzelfalles erforderlich oder auf Verlangen, auf die Folgen der Verweigerung der Einwilligung hinzuweisen. Die Einwilligung bedarf der Schriftform, soweit nicht wegen besonderer Umstände eine andere Form angemessen ist. Soll die Einwilligung zusammen mit anderen Erklärungen schriftlich erteilt werden, ist sie besonders hervorzuheben.
- (2) Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung liegt ein besonderer Umstand im Sinne von Absatz 1 Satz 3 auch dann vor, wenn durch die Schriftform der bestimmte Forschungszweck erheblich beeinträchtigt würde. In diesem Fall sind der Hinweis nach Absatz 1 Satz 2 und die Gründe, aus denen sich die erhebliche Beeinträchtigung des bestimmten Forschungszwecks ergibt, schriftlich festzuhalten.
- (3) Soweit besondere Arten personenbezogener Daten (§ 3 Abs. 9) erhoben, verarbeitet oder genutzt werden, muss sich die Einwilligung darüber hinaus ausdrücklich auf diese Daten beziehen.